

Starke Partner
haben ein
gemeinsames Ziel:
den Erfolg!

Als Partner des Handwerks
sind wir für Sie da.
Mit maßgeschneiderten
Produkten und einer
individuellen Beratung.
Reden Sie mit uns.

SIGNAL IDUNA 
Versicherungen und Finanzen

Genau das, was Ich brauche.

Deutsches Handwerksblatt

ZEITUNG FÜR HANDWERK, HANDEL UND GEWERBE IN DEUTSCHLAND

Verlagsanstalt Handwerk GmbH, PF 105162,
40042 Düsseldorf, PVST, DPAG, Entg. bez.

Donnerstag, 23. Februar 2006

Ausgabe der Handwerkskammer Koblenz

Jahrgang 58 - Nr. 4 ISSN 1435-3822

INHALT

Regional

**Pioniergeist: Auszeichnung
für Doppelmeisterin**

**Hochschulen stärken das
Handwerk in der Region**

**Koblenzer Nacht der Technik
und der Wissenschaft**

Dä Bäck vom Eck – Prinz und Meister mit Leidenschaft

Bäckermeister Sven Holzmann regiert die Koblenzer Narren



Bäckermeister und Karnevalsprinz Sven Holzmann hat an den Trubel-Tagen alle Hände voll zu tun. Foto: Gaida

Koblenzer Karneval und Handwerk sind in diesem Jahr zwei Seiten derselben Medaille. Mit „Prinz Sven I. Dä Bäck vom Eck“ führt ein Handwerksmeister aus der traditionsreichen Bäckerfamilie Hommen die Narrenschar durch die Session.

An Aschermittwoch ist längst nicht alles vorbei. Im Gegenteil, bereits seit Mitte Februar 2005 laufen die Vorbereitungen für den Karneval 2006 in den Vereinen und im Prinzengefolge auf Hochtouren. Natürlich müssen auch Familie und Betrieb mitziehen, wenn sich der Juniorchef einer Backstube mit 120 Mitarbeitern und 17 Fila-

len auf acht Wochen „Fremd-Bestimmung“ durch den Narrenfahrplan einlässt.

Bäckermeister, Konditor, Betriebswirt des Handwerks: Nach seiner Lehre bei Bäckermeister Franz-Josef Hommen in Koblenz bereitete sich Sven Holzmann gründlich auf seine heutigen Managementaufgaben vor. „Mitarbeiter führen, Arbeitsprozesse organisieren, Probleme schnell lösen und dabei Ruhe und Gelassenheit wahren - die Aufgaben im Betrieb und im Karneval liegen gar nicht soweit auseinander“, zieht der 36-jährige Parallelen. „Im Prinzengefolge sind wir wie eine große Fußballmann-

schaft mit 85 Spielern auf verschiedenen Positionen, inklusive Auswechselspieler. Hofmarschall Detlef Börner und Commodore Otto Hellinger sind bewährte Teamchefs. Auch wenn es um den Spaß an der Freud' geht, ist der Karneval auch Brauchtumpflege und Kulturgut. Und damit durchaus auch eine sehr ernste Angelegenheit mit ausgefeiltem höfischem Protokoll. Nicht zu vergessen: die 5. Jahreszeit als Wirtschaftsfaktor, von dem Nahrungsmittelhandwerke und Gastronomie profitieren, wenn die Gäste alleine beim Rosenmontagszug die Einwohnerzahl von Koblenz verdoppeln.“

Stadt und Region ziehen hier an einem Strang und das Handwerk ist mitten dabei. „Ich bin ein regional denkender Mensch“, sagt seine Tollität Prinz Sven I. über sein Engagement. Initiativen wie eine Rednerschule für den Büttennachwuchs gehören genauso dazu wie die Einbindung von Partnern aus Handwerk und Wirtschaft. Auch die Unterstützung der „Koblenzer Tafel“ im Rahmen der Sozialarbeit der Backstube Hommen gehört dazu. Ein wenig Stolz klingt mit, wenn der Handwerksmeister sagt, „wir dürfen dort leben und arbeiten, wohin andere in Urlaub fahren“.

der Beruf brachte auch das private Glück: Sven Holzmann lernte im Familienbetrieb Hommen Tochter Sabine und heiratete sie - märchenhaft! (mg)

www.prinz-sven.de
www.backstube-hommen.de

Handwerkskammer Koblenz

Donnerstag, 23. Februar 2006

Zeitung der Handwerkskammer Koblenz

Jahrgang 58 - Nr. 4



WEITERBILDUNG

Aus dem HWK-Kursprogramm

CAD-Grundkurs

Grundeinstellungen für Profil u. Layersteuerung - Zeichnungshilfen u. Befehle - Bemaßung - Modell- u. Layoutbereich - Plotten; 7.3., di&do, 18-21.15 Uhr, Herrstein.

PC-Servicetechniker Aufbaukurs

Installation eines DFÜ-Netzwerkes mit Fernwartung - Installation von IDE - Arbeiten mit Norton Ghost - SCSI-Komponenten; 6.3., mo&mi, 17.30-20.45 Uhr, Koblenz.

Betriebswirt des Handwerks

Planung u. Organisation - Finanz- u. Rechnungswesen - Marketing - Verkauf - Materialwirtschaft - Personal - Mitarbeiterauswahl, -entlohnung u. -motivation - Volkswirtschaft - Rechtsform des Betriebes - Vertrags-, Arbeits-, Steuer- u. Sozialversicherungsrecht; 4.3., sa, 8-16 Uhr, Koblenz; 7.3., di&do, 17.30-20.45 Uhr, Koblenz; 3.4., mo-fr, 8-16 Uhr, Koblenz.

Motormanagement I

Elektronische Einspritzsysteme Otto-Motor - SPI/MPI-Systeme - Sensoren - Aktoren - Abgasanalyse - Zusammenwirken einzelner Komponenten - Prüfung von Mess- u. Regelkreisen - Gut- u. Fehlerbilder; 7.3., di, 17.30-20.45 Uhr, Koblenz.

Grundlagen Gasgerätekunde

Arbeiten mit Gasgeräten an gasführenden Leitungen - Durchlaufwasserheizer - Kombithermen - Brennwertgeräte; 10.3., fr, 17-21 Uhr, & sa, 8-14 Uhr, Koblenz.

Löterprüfung nach DIN EN 13131

... für das Installationshandwerk: Löten an Kupfer, Rotguss, nicht rostenden Stählen - praktische u. fachkundliche Prüfung: nach Vereinbarung, Koblenz u. Bad Kreuznach.

Schweißerprüfungen

... nach DIN EN 287/ISO 9606: Gas-, Lichtbogenhand-, MAG- u. WIG-Schweißen; Mo-Fr, ab 8 Uhr nach Vereinbarung, Koblenz u. Bad Kreuznach; 18.3., Sa, 7 Uhr, Koblenz.

Gebäude-Energieberater

Bauwerke/-konstruktionen - Bauphysik - Technische Anlagen - Modernisierungsplanung - Kosten-Nutzenrechnung - Baurecht - Haftungen u. Vertragsrecht - Marketing; 21.3., di&do, 17.30-20.45 Uhr, Koblenz.

Simatic S7 - Aufbaukurs I

Programmierung mit Byte- u. Wortverarbeitung - Fehlerlokalisierung u. spezielles Anlaufverhalten der S7; 13.3., Mo-Fr, 8-15 Uhr, Rheinbrohl.

Fahren von Flurförderern

Arbeitsschutz - Verantwortung u. Haftung - Rechtsgrundlagen - Auftrag zum Steuern von Gabelstaplern - Fahrwege u. Arbeitsbereiche - Tragkraft - Standsicherheit - Fahrübungen - Prüfung; 10.3., Fr, 15-20 Uhr, & Sa, 8-15 Uhr, Koblenz.

Morgen Meister!

www.morgen-meister.de

Meistervorbereitung

Fachpraxis u. -theorie (Teile I&II) für **Feinwerkmechaniker**, 3.4., Vollzeit, Koblenz; **Maurer und Betonbauer**, 5.4., Vollzeit, Koblenz.

Informationen und Anmeldung bei der HWK-Weiterbildung, Tel.: 0261/398-110, Fax: -990, E-Mail: bildung@hwk-koblenz.de

„Mein Wille ist der Weg zum Erfolg“

Bäcker- und Konditormeisterin Ulrike Schmitz bekommt Gründerpreis „Pioniergeist 2006“

„Ich habe klare Ziele und weiß genau, was ich erreichen möchte und kann. Ich bin auf einem guten Weg“, so Ulrike Schmitz, Inhaberin der Landhauskonditorei in Andernach.

Die 37-jährige Bäcker- und Konditormeisterin führt seit August 05 acht der ehemals 16 Filialen einer insolventen Bäckerei fort. Jetzt wurde sie für ihr Engagement und ihren Mut mit dem Gründerpreis „Pioniergeist 2006“ ausgezeichnet. Der Gründerpreis ist eine gemeinsame Aktion der Volks- und Raiffeisenbanken, des Südwestrundfunks sowie der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz. Er soll dazu beitragen, die Entschlossenheit zur Selbstständigkeit zu fördern. Prämiert werden die besten Gründungskonzepte, die unter anderem Angaben zu Finanzierungsplan, Produkt- oder Nutzenvorteilen, Kosten- und Ertragsplanung sowie Werbung und Marketingstrategien enthalten.

„Ich habe mich von der Insolvenz und der schwierigen Marktlage im Bäckerhandwerk nicht entmutigen lassen und mich hinreichend informiert, welche Filialen sich Erfolg versprechend weiterführen lassen“, betont Ulrike Schmitz.



Mit ihrer Neugründung aus einem insolventen Vorgängerbetrieb heraus bewies Bäcker- und Konditormeisterin Ulrike Schmitz Pioniergeist. Foto: Holeywa

Prominente Stimmen zur Preisverleihung „Pioniergeist 2006“

„Natürlich sind Sie nicht erste Siegerin geworden, weil es einfach gut passt, wenn ein Bäcker eine Bäckerin auszeichnet. Nein, Sie haben mit Ihrer unternehmerischen Leistung überzeugt. Sie haben wahren Pioniergeist bewiesen“, so der stellvertretende Ministerpräsident und Minister für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau **Hans-Artur Bauckhage** anlässlich der Preisverleihung. Er habe im Internet unter der Landhauskonditorei Ulrike Schmitz keine spektakuläre Homepage, dafür aber Stellenanzeigen gefunden. „Und das ist ein gutes Zeichen!“, stellte der Schirmherr des Gründerwettbewerbs „Pioniergeist 2006“ fest. „Sie setzen auf Qualität und Service. Ich bin überzeugt: Qualität und Servi-

ce, das ist eine der zentralen Chancen für mittelständische Unternehmen insgesamt. Sie stehen für das, wofür dieser Wettbewerb stehen soll. Ich ziehe vor Ihrer Leistung den Hut.“

„Pioniergeist will zeigen, dass viele Menschen die Fähigkeiten zur Gründung eines eigenen Unternehmens und damit zur Selbstständigkeit in sich tragen“, betonte **Hans-Joachim Metternich**, Sprecher der Geschäftsführung der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz. Er betonte, dass „Pioniere Wegbereiter und Bahnbrecher sind, aber auch Menschen, die sich immer wieder dem Wandel in der Wirtschaft stellen müssen, um sich zu behaupten.“

Mehr zum Wettbewerb:

www.isb.rlp.de

HWK-Betriebsberatung hilft bei Existenzgründung und -sicherung

Die HWK Koblenz bietet ihren Mitgliedsbetrieben einen umfangreichen Beratungsservice an. Ob Existenzgründung oder -sicherung, Betriebsübernahme, Rechtsformen, Bilanzanalyse, Rechnungswesen, Kostensteuerung Betriebsorganisation oder Unternehmensführung, aber auch Technologie, EDV, Export, Denkmalpflege, Qualitätsmanagement, Umwelt und Arbeitssicherheit - die HWK-Berater stehen als kompetente Ansprechpartner zur Verfügung. Sie betreuen bestimmte Regionen und kennen daher die dortigen Marktgegebenheiten. Durch ihre Erfahrung und den Dialog mit den Betrieben kennen sie die Belange und Besonderheiten der einzelnen Handwerke. Der Service der HWK-Betriebsberatung kann an den

Standorten der HWK-Berufsbildungszentren, in den Kreishandwerkerschaften oder vor Ort im Betrieb in individuellen Gesprächen, aber auch bei Vorträgen und Veranstaltungen genutzt werden. Darüber hinaus haben die HWK-Betriebsberater Checklisten und Merkblätter zu den unterschiedlichsten Themen entwickelt. So beispielsweise zu Existenzgründung, Betriebsübernahme, Unternehmensführung, Investition, Standort- und Marktanalysen, Finanzierung, Bürgschaften, Rating, Förderprogramme, Liquiditätssicherung, Marketing und Kooperationen.

Informationen bei der HWK-Betriebsberatung, Tel.: 0261/398-251, Fax: -994, E-Mail: beratung@hwk-koblenz.de

AUF EIN WORT

Obermeisterin Daniela Kretschmann



Daniela Kretschmann ist Obermeisterin der Innung für Raum und Ausstattung Rhein-Westerwald. Foto: Diester

Sie lobt die HWK-Betriebsberater, die ihren Bürgschaftsantrag bei der KGG Handwerk unterstützt und damit die Finanzierung ihres Unternehmens gesichert haben. Sie weiß, dass ihr die Berater der Kammer auch weiter mit Rat und Tat zur Seite stehen. „Ich freue mich auch, dass ich durch die Fortführung der Filialen Arbeitsplätze erhalten konnte“, fügt die Jungunternehmerin hinzu.

Sie setzt stark auf Mitarbeiterführung. Regelmäßige Gespräche und Präsenz in den Filialen sind für sie selbstverständlich. „Motivierte Mitarbeiter sind eine wichtige Basis für den Erfolg. Die Chemie in der Backstube und im Verkauf muss stimmen“, ist sie überzeugt. 55 Mitarbeiter, davon sechs Lehrlinge, bilden das Team.

Qualität steht für Ulrike Schmitz, die lange in den HWK-Meisterkursen ihr Wissen weitergegeben hat, obenan. „Wem unsere Backwaren nicht schmecken, der kauft woanders“, denkt sie ganz pragmatisch. Mit zahlreichen, monatlich wechselnden Aktionen will sie ihre Kunden auch in der Zukunft überraschen und verwöhnen. „Ich möchte in erster Linie mir selbst beweisen, dass ich den Gründerpreis verdient erhalten habe“, sagt sie. (hol)

„Das Raumausstatterhandwerk zum Berater, Gestalter und Ausführenden in Sachen guter Wohnkultur zu machen, muss stärker im Vordergrund stehen. Wir sind die Ansprechpartner für den guten Geschmack für die eigenen vier Wände!“, lautet das Motto von Daniela Kretschmann, seit Ende 2004 Obermeisterin der Innung für Raum und Ausstattung Rhein-Westerwald, die 28 Mitglieder zählt.

Auf dem Weg dahin setzt die 32-Jährige, die in Hachenburg das 1849 gegründete Unternehmen Zuckmeyer Wohnkultur führt, besonders auf einen engeren Informationsaustausch unter den Kollegen und praktische Hilfe. „Wir sprechen aktuell über einen Ringtausch von Schaufensterdekorationen, über Kooperationen bei größeren Aufträgen wie auch über Arbeitsteilung je nach Spezialisierung des einzelnen Innungsbetriebes. Liegt der Schwerpunkt eines Unternehmens beim Polstern, beim anderen in der Gardinenfertigung, tauscht man sich bei der Auftragsabwicklung aus.“

Mindestens zwei Treffen pro Jahr sollen für einen engeren Informationsaustausch sorgen. „Mir ist die Botschaft unseres Handwerks wichtig, das sich besonders gegen die Baumärkte mit ihren Angeboten durchsetzen muss. Von der Produktpalette reicht das in unseren Arbeitsbereich hinein. Doch Beratung, Erfahrung bei der Komposition und Ausführung - dafür steht das Raumausstatterhandwerk!“ Dass sich diese Philosophie Erfolg versprechend in der Praxis durchsetzen kann, dafür steht die Auftragslage im Unternehmen der Obermeisterin, die sich sogar international - besonders in England - über einen breiten Kundenkreis freuen kann. (dies)

www.handwerk-rww.de

BESCHRÄNKTE AUSSCHREIBUNG NACH VOL

Die Handwerkskammer Koblenz schreibt die Ausstattung (Möbelbau) für den Büro- und Informationsbereich des neu entstehenden Kompetenzzentrums für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation in der August-Horch-Str. 6-8, 56070 Koblenz im beschränkten Verfahren aus.

Angebotsfrist: 29.03.2006, 10 Uhr

Die Vergabeunterlagen können kostenlos angefordert werden bei:

Handwerkskammer Koblenz
Friedrich-Ebert-Ring 33
56068 Koblenz
Tel.: 0261/398-541
Fax: 0261/398-988
E-Mail: komp.anfrage@hwk-koblenz.de

ARBEITSMARKT IM JANUAR 2006

Landkreis / Kreisfreie Stadt	Arbeitslose insgesamt	Quote	Veränderungen zum Vormonat / Vorjahr
Koblenz, Stadt	6.400	12,0 %	+ 0,9 % / - 0,8 %
Ahrweiler	5.419	8,3 %	+ 0,9 % / - 0,4 %
Altenkirchen	6.602	9,8 %	+ 0,7 % / + 0,1 %
Bad Kreuznach	8.378	10,7 %	+ 0,7 % / + 0,8 %
Birkenfeld	4.751	10,9 %	+ 0,9 % / - 0,5 %
Cochem-Zell	2.702	8,1 %	+ 1,5 % / - 0,7 %
Mayen-Koblenz	10.347	9,7 %	+ 0,9 % / + 0,2 %
Newied	8.886	9,7 %	+ 0,5 % / - 0,7 %
Rhein-Hunsrück-Kreis	4.926	9,1 %	+ 1,1 % / 0,0 %
Rhein-Lahn-Kreis	5.422	8,5 %	+ 1,0 % / - 2,0 %
Westerwaldkreis	8.654	8,3 %	+ 0,8 % / - 0,3 %
Rheinland-Pfalz	184.851	9,1 %	+ 0,8 % / - 0,4 %



Anmelden. Fußball spielen. Gewinnen.

Der „Meisterschuss! Der Fußball-Pokal des Handwerks in Rheinland-Pfalz“ geht in die zweite Runde. Und es lohnt sich, mitzuspielen: Allen Beteiligten hat es im vergangenen Herbst nicht nur viel Spaß gemacht, es locken auch wieder Preise im Gesamtwert von 30 000 Euro. Gespielt wird in der Vorrunde am Dienstag, 6. Juni, ab 18 Uhr auf Sportplätzen in den Landkreisen. Die Gruppensieger treffen am Sonntag, 2. Juli, ab 11 Uhr in der Landeszwischenrunde in Emmelshausen aufeinander. Das große Finale startet am Freitag, 7. Juli, ab 18 Uhr im Südweststadion in Ludwigshafen. Damit steht der Fußball-Meister des Handwerks noch vor dem Fußball-Weltmeister fest. Anmeldeschluss ist am 30. April. - Informationen und Anmeldung unter Tel.: 0261/398-223, Fax: -994, E-Mail: info@meisterschuss.info, Internet: www.meisterschuss.info

Hochschulen stärken Handwerk in der Region

Wissenschaftsministerium, Stadt und Kammern präsentieren Studie über Hochschulen und ihre Impulse für die regionale Wirtschaftskraft

„Die Hochschulen sind nicht nur als Stätte der Wissensvermittlung und des Technologietransfers ein wichtiger Wettbewerbsvorteil einer Region. Mit Gebäuden, Gütern, Wartungsarbeiten, Beschäftigten sowie der Versorgung von Studierenden, Lehrenden und weiteren Mitarbeitern sind sie zugleich zentrale Wirtschaftskraft in einer Region“, begrüßte HwK-Hauptgeschäftsführer Dr. h.c. mult. Karl-Jürgen Wilbert zu einer Podiumsdiskussion über die Wirtschafts- und Beschäftigungseffekte der Hochschulen im Land.

Die Unmittelbarkeit der positiven Auswirkungen auf die regionale Wirtschaftskraft einerseits, andererseits, dass es zuallererst die Studenten sind, die Umsatzeffekte bewirken, sind die wichtigsten und zugleich überraschenden Ergebnisse des landesweiten Forschungsprojektes „Hochschule und Region“, das Landeswissenschaftsministerium, Handwerkskammer Koblenz, Industrie- und Handelskammer Koblenz sowie Stadt Koblenz gemeinsam präsentierten. Dabei legten sie den Schwerpunkt auf die spezifischen Daten für die Hochschulregion Koblenz mit der Universität in Koblenz sowie der Fachhochschule Koblenz mit ihren weiteren Standorten in Höhr-Grenzhausen und Remagen.

Wilbert machte deutlich, dass die Kammern eingebunden seien in ein Netzwerk von Wissenschaft und Wirtschaft, in dem Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen wechselseitig voneinander profitierten und sich inspirierten. „Die Hochschulen werden oft als die 'Software' einer Region beschrieben, sie stehen für neues Wissen, neue Kenntnisse, innovative Anwendungen und Beschäftigung. Die durch die Hochschulen qualifizierten Erwerbspersonen bilden die Grundlage für innovationsfreudige Unternehmen“, führte der Hauptgeschäftsführer aus. „Daneben gibt es mit Errichtung, Einrichtung und Betrieb von Hochschulen und Forschungsstätten auch die 'Hardware', die zusätzliche Kaufkraft in die Region bringt.“

Die Ergebnisse der Studie diskutierten - moderiert vom Präsidenten der Universität Koblenz-Landau, Professor Dr. Roman Heiligenthal - der rheinland-pfälzische Minister für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur, Professor Dr. E. Jürgen Zöllner, der Koblenzer Oberbürgermeister Dr. Eberhard Schulte-Wissermann, Dr. Klaus Sauerborn vom Taurus-Institut, das die Studie begleitete, und neben Wilbert für die HwK der stv. IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Edelbert Dold mit mehr als 100 Gästen aus Handwerk und Wirtschaft, Poli-



Hochschulen stärken die Wirtschaftskraft der Region, stimmten die Diskussionsteilnehmer (v.l.) Dr. Edelbert Dold, Dr. Klaus Sauerborn, Dr. h.c. mult. Karl-Jürgen Wilbert, Staatsminister Professor Dr. E. Jürgen Zöllner, Professor Dr. Roman Heiligenthal und Dr. Eberhard Schulte-Wissermann überein. Foto: Juraschek

tik und Gesellschaft.

Dabei machte Zöllner deutlich, dass die Größenordnung der direkten wirtschaftlichen Effekte aus der Investition in Wissenschaft und Bildung und die Rolle der Studenten überrascht habe. „Eine Rendite von 50 Prozent ist mehr als beachtlich und stärkt die Position des Wissenschaftsministers gegenüber der des Finanzministers in der Diskussion um Mittelverteilung oder Studiengebühren. Wir haben eine Basis gewonnen für den kontinuierlichen Ausbau einer Wissenschaftslandschaft!“

Schulte-Wissermann erinnerte in seinem Statement daran, dass Koblenz als Hochschulstandort vor 15 Jahren bei Null angefangen und in einem guten Miteinander von Kommune, Wirtschaft und Wissenschaft den heutigen Stand erreicht habe. „Gemeinsam haben wir das Image von Koblenz von der Beamten- und Militär- hin zur Bildungsstadt gewandelt. Investitionen wie in das IT-Amt der Bundeswehr oder Unternehmensansiedlungen im technologischen Bereich wären ohne diese Marke als Bildungsstadt undenkbar gewesen.“ Eine Ursache für den vergleichsweise geringen Wertschöpfungsfaktor sieht der Oberbürgermeister in dem hohen Pendleranteil. Seitens der IHK bemängelte Dold den mit 10 Prozent an den Gesamtmitteln des Landes knappen Anteil für Koblenz und forderte „zusätzliche Investitionen, mit denen innovative Studiengänge und Angebote in den Ingenieur-

wissenschaften geschaffen werden können“. Was den Minister zum Widerspruch veranlasste: Die absolute Förderung für Koblenz sei zwar geringer, weise aber die stärksten Zuwächse auf. Man dürfe angesichts knapper Haushaltsmittel das Machbare nicht aus dem Blick verlieren. Naturwissenschaftliche Studiengänge erforderten ungleich höhere Investitionen als geistes- oder gesellschaftswissenschaftliche. „Koblenz hat beste Voraussetzungen, sich mit dem Ausbau des Weiterbildungsangebotes für Hochschulab-

solventen ein weiteres Potenzial zu erschließen“, so Zöllner.

Die Notwendigkeit einer intensiven Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Wirtschaft erläuterte Wilbert in seinem Beitrag zur Podiumsdiskussion. „Das Engagement des Handwerks beschränkt sich nicht auf Brötchen und Wurst für Studenten und Professoren. Auch nicht auf die Bau- und Ausbauleistungen für die Standorte. Das Handwerk setzt in Dienstleistung um, was an Hochschulen gelehrt und geforscht wird. Umge-

kehrt entwickelt das Handwerk neue Technologien und Patente in der Praxis, die wiederum die Hochschulen inspirieren.“ Er erinnerte daran, dass die demografische Entwicklung in wenigen Jahren zu einem Fachkräftemangel in den Betrieben führen wird. „Wir müssen bereits heute dafür sorgen, dass im Unternehmensalltag qualifizierte Meister an den Hochschulen studieren können, dass aber auch umgekehrt Studenten frühzeitig an die Wirklichkeit in den Betrieben herangeführt werden, um später die Verantwortung für die Produktion, aber auch für Mitarbeiter und Lehrlinge übernehmen zu können.“

„Beide Seiten profitieren von dem Miteinander in der Region, es geht um eine Win-Win-Situation zwischen Unternehmen und Hochschule.“ Mit Interesse sieht der Hauptgeschäftsführer den weiteren Ergebnissen entgegen, die der zweite Teil des Forschungsprojektes bis zum Jahresende 2006 herausarbeiten wird. Dabei geht es über die Betrachtung der Leistungserstellung durch die Hochschulen hinaus um deren Leistungserbringung und damit um die ureigene Aufgabenstellung der Hochschulen. Untersucht wird die Wirkung der Wissenschaft auf den Know-how-Transfer und die Innovation, auf das Angebot an qualifiziertem Personalnachwuchs für bestehende Unternehmen und Existenzgründungen. (mg)

Informationen bei der HwK-Berufsbildung, Tel.: 0261/ 398-221, E-Mail: ausbild@hwk-koblenz.de

Blick auf die Fakten aus dem Forschungsprojekt „Hochschule und Region“

Das Forschungsprojekt „Hochschule und Region“ belegt, dass die Hochschulen in Rheinland-Pfalz insgesamt für einen Umsatz von gut 1,5 Milliarden Euro und für über 20 000 Vollzeitbeschäftigte - innerhalb und außerhalb der Hochschulen - stehen. Koblenz als junger, stark wachsender Hochschulstandort weist eine sehr dynamische Entwicklung auf. Die Werte sowohl für den Mitteleinsatz des Landes als auch für die daraus resultierenden Wirtschaftseffekte liegen allerdings niedriger als im Landesvergleich.

Dem Mitteleinsatz des Landes für die Hochschulregion Koblenz in Höhe von knapp 55 Mio. Euro steht ein Umsatzeffekt von 114,2 Mio. Euro gegenüber. Davon gehen 72 Prozent (82,1 Mio. Euro) auf Ausgaben der Studenten mit ihren Einkäufen, Mietleistungen, Konsum- und

Freizeitausgaben zurück. Bau-, Sach- und Investitionsausgaben machen einen Anteil von gut 17,9 Mio. Euro (15,6 %) am Umsatzeffekt aus, die Beschäftigten 14,2 Mio. Euro (12,4 %).

1 330 Vollzeitbeschäftigte werden durch die Wissenschaftsausgaben des Ministeriums geschaffen. Etwa 460 Vollzeitbeschäftigte - 430 davon sind unmittelbar durch das Ministerium finanziert - bestehen direkt in den Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Hinzu kommen weitere rund 870 Stellen in den Unternehmen der Region. Der Wertschöpfungseffekt liegt bei 62,4 Mio. Euro; 1 Euro, den das Land in den Bereich Wissenschaft investiert, erzeugt eine Bruttowertschöpfung von 1,14 Euro.

Mehr zu der Studie im Internet unter: www.mwvfk.rlp.de

Steuerbonus auf Arbeiten von Handwerkern

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks hat ein Faltblatt unter dem Titel „Steuerbonus“ aufgelegt, das über die steuerlichen Neuregelungen bei haushaltsnahen Dienstleistungen informiert. Diesen vierseitigen Flyer können Handwerksbetriebe im Rahmen ihrer Kundenpflege als Marketing-Instrument einsetzen. Ein Muster des Faltblatts sowie Bestellunterlagen (Preis 10 Euro pro 100 Stück) sind im Internet zu finden unter:

www.marketinghandwerk.de

Gewerbeinfos 1/2006 der HwK erschienen

Wer darf Innen- und Außenputzarbeiten ausführen? Nach welchem Berufsbild können Personenaufzüge gebaut werden? Welche Berufe befassen sich mit Blitzableiterbau? Zu welchen Handwerken gehört das Errichten von Antennen? Ist die Mobilfriseurin ein Reisegewerbe? Welches Handwerk schließt Segelflugzeugbau ein? Die neueste Ausgabe der HwK-Gewerbeinformation 1/2006 stellt die Berufsbilder der 41 zulassungspflichtigen Handwerke der Anlage A der Handwerksordnung zusammen. Die aktuelle Gewerbeinformation ergänzt die früheren Ausgaben 3/2004 und 2/2005, in denen die 53 zulassungsfreien und 57 handwerksähnlichen Gewerbe ausführlich zusammengestellt wurden. (hol)

Informationen bei der Handwerksrolle, Tel.: 0261/ 398-261, Fax: -983, E-Mail:

handwerksrolle@hwk-koblenz.de

2. Forum Außenwirtschaft fürs Handwerk

Um attraktive Absatzmärkte weltweit mit den Schwerpunkten Bau und Ausbau geht es im zweiten Forum Außenwirtschaft fürs Handwerk. Dabei stehen Nordamerika, die Vereinigten Arabischen Emirate und Skandinavien im Mittelpunkt. Auf dem Weg zu neuen Absatzmärkten im Ausland bietet die Veranstaltung, organisiert durch die Exportberater der HwKs in Rheinland-Pfalz, Handwerksbetrieben verlässliche Informationen. Termin: 15. März, ZDF-Kongresszentrum Mainz. (köl)

Informationen bei der HwK-Exportberatung, Tel.: 0261/ 398-244, Fax: -994, E-Mail:

export@hwk-koblenz.de

FACHBÜCHER FÜR DAS HANDWERK

Handbuch Dachabdichtung, Verlagsgesellschaft Rudolf Müller Köln, ISBN 3-481-02147-X, vermittelt die fachgerechte Ausführung von Dachabdichtungen vom Aufbau über die Werkstoffe bis zu deren Verarbeitung und beispielhaften Hinweisen zu deren Abschluss. Themen sind weiter Dachbegrünung, Wartung und Pflege oder Brandschutz. Die Beschreibung der Planungs- und Ausführungsschritte mit einer Darstellung von Dachdetails anhand von Fotos und Beispielen helfen bei der Orientierung.

Regelrechte Massenermittlung in der Elektrotechnik, CD-ROM mit Handbuch, Weka Media Kissing, ISBN 3-8277-5008-3, unterstützt den Elektrotechniker bei Planung und Umsetzung von elektrotechnischen und informationstechnologischen Lösungen. Anhand der einfach zu bedienenden Vorlagen über Eingabe- und Kombinationsmöglichkeiten können sie passgenaue Vorgaben erarbeiten, unterstützt durch Praxisbeispiele, Musterbriefe und Dokumentationsvorlagen.

Anzeige
5 / 142 sw
inter

Buchshop
Bestellen Sie online!
www.verlagsanstalt-handwerk.de
oder telefonisch 0211 / 390 98 - 28

Premiere: Koblenzer Nacht der Technik und Wissenschaft

HwK Koblenz bereitet einzigartiges Event für 28./29. Oktober vor – Forum für Betriebe



Ob Laserschweißen (l.) oder Wasserstrahlschneiden (r.): Das Handwerk nutzt nicht nur innovative Hightech-Entwicklungen, sondern bringt sie im betrieblichen Alltag immer weiter voran. **Fotos: HwK**

Eine einzigartige Veranstaltung, die „Koblenzer Nacht der Technik und Wissenschaft“, wird von Samstag auf Sonntag, 28./29. Oktober, in den HwK-Berufsbildungszentren in der Koblenzer August-Horch-Straße 6-8 stattfinden.

„Wir wollen mit diesem Ereignis, einem Novum für die Stadt, zu ungewöhnlicher Zeit einer breiten Öffentlichkeit Einblicke in Technik und Technologie der Gegenwart und Zukunft geben. Dies geschieht auch vor dem Hintergrund unseres neuen Kompetenzzentrums für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation, das am 27. Oktober eingeweiht wird. Es geht neue Wege in Form und Inhalt der Vermittlung moderner Technologien“, betonen HwK-Präsident Karl-Heinz Scherhag und Hauptgeschäftsführer Dr. h.c. mult. Karl-Jürgen Wilbert. Sie verweisen darauf, dass „angesichts der Entwicklung der Region zu einem hochrangigen Wirtschafts-

Wissenschafts- und Hightech-Standort das Event zukünftig ausgeweitet werden könnte“.

Ab 18 Uhr können die Besucher sieben Stunden lang in Werkstätten, Labors, bei Experimenten, Gesprächen, Diskussionen, Vorträgen und Führungen auf unterhaltsame und informative Weise überraschende Einsichten erfahren und erleben. Hochkarätige Prominente aus Wissenschaft und Technik werden als Überraschungsgäste erwartet. Die „Koblenzer Nacht der Technik und Wissenschaft“ ist eingebettet in eine Reihe von Einzelveranstaltungen für Fachleute und Technikinteressierte, die sich über das ganze Wochenende erstrecken. Beim „Markt der Möglichkeiten“ in den HwK-Berufsbildungszentren im Koblenzer Industriegebiet dreht sich alles um Aus- und Weiterbildung, Beratung und Hightech zum Anfassen. Zu sehen sind aktuelle Be- und Verarbeitungsmaschinen für die Metall-, Bau- und Ausbau-

handwerke. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Einsatz optischer Technologien im Handwerk.

Das Landesmuseum auf der Festung Ehrenbreitstein, das in der Ausstellung „Meisterschaft“ gemeinsam mit der HwK Koblenz herausragende handwerkliche Leistungen aus dem nördlichen Rheinland-Pfalz zeigen wird, öffnet in der „Koblenzer Nacht der Technik und Wissenschaft“ ebenfalls seine Tore.

Begleitet wird die „Koblenzer Nacht der Technik und Wissenschaft“ von der Rhein-Zeitung. Unternehmen, die sich beteiligen und damit der Öffentlichkeit zu ungewöhnlicher Stunde Einblicke in ihre Arbeit geben möchten, sind willkommen, dabei zu sein. Vor allem junge Besucher können dabei vielleicht ihren zukünftigen Ausbildungsbetrieb finden. (hol)

Informationen zur „Koblenzer Nacht der Technik und Wissenschaft“, Tel.: 0261/ 398-511, Fax: -988, E-Mail: metz@hwk-koblenz.de

AKTIONSTAG IM HwK-CITY-BÜRO AM 11. MÄRZ

HwK-Starterzentrum - Gründertag 2006

Am 11. März findet von 8 bis 13 Uhr im City-Büro der HwK Koblenz am Friedrich-Ebert-Ring der nächste Aktionstag zum Thema „HwK-Starterzentrum - Gründertag 2006“ in Zusammenarbeit mit der Sparkasse Koblenz, der Volksbank Koblenz Mittelrhein eG und der Steuerberaterkammer Rheinland-Pfalz statt. Existenzgründer und Jungunternehmer können sich rund um das Thema „Erfolgreich selbstständig“ in der Gründung und Anlaufphase informieren und sich durch die Experten der Banken, Steuerberaterkammer

und der HwK-Betriebsberatung individuell beraten lassen. Das Vorhaben, eine selbstständige Existenz zu gründen, kann unterschiedliche Motive haben. Für den einen ist es die Erfüllung eines Lebensziels oder eine „günstige Gelegenheit“, der andere will der Arbeitslosigkeit entfliehen. Die HwK Koblenz bietet neben unterschiedlichen Seminaren zum Thema Existenzgründung einen umfangreichen, kostenlosen Beratungsservice für Handwerker an. Im Rahmen ihres Aktionstages lädt die HwK-Betriebsberatung zu folgen-

den Vorträgen ein:

9.15 Uhr Beratungsangebote der HwK Koblenz - Erfolgreich selbstständig!

10.15 Uhr Was erwartet die Bank von einem Gründer und Jungunternehmer?

11.00 Uhr Welche Finanzierungshilfen gibt es?

12.00 Uhr Steuern: Was kommt auf Sie zu?

Informationen und Anmeldung bei der HwK-Betriebsberatung, Tel.: 0261/ 398-251, Fax: -994, E-Mail: beratung@hwk-koblenz.de

TERMINE

Handwerk trifft Mozart

Mit einem abwechslungsreichen Programm feiert die HwK Koblenz gemeinsam mit dem Freundeskreis der Universität in Koblenz und dem Förderkreis Wirtschaft und Wissenschaft in der Hochschulregion Koblenz im März den 250. Geburtstag von Wolfgang Amadeus Mozart. Den Auftakt bildet das erste von drei Konzerten in der Galerie Handwerk Koblenz am Sonntag, 5. März, 17 Uhr. Der Geiger Sedat Sen und der Pianist Eberhard Nöst spielen die e-

Moll-Sonate KV 304, die F-Dur-Sonate KV 377 und die B-Dur-Sonate KV 454.

Im Mittelpunkt der Literaturmatinee „3 x Literaturpreis in Koblenz“ am Sonntag, 12. März, 11 Uhr im Koblenzer Stadttheater stehen nicht nur die Werke des diesjährigen Preisträgers Hanns-Josef Ortheil, „Nacht des Don Juan“ und „Das Glück der Musik - Vom Vergnügen, Mozart zu hören“. Im musikalischen Begleitprogramm interpretieren

Estelle Kruger und Alexander Polakovs Arien aus Mozart-Opern.

Einer der frühesten Mozartfilme, „Wen die Götter lieben“ mit Hans Holt, Winnie Markus, Curd Jürgens und Paul Hörbiger, wird am Donnerstag, 30. März, um 18 Uhr im Bundesarchiv, Potsdamer Straße 1 in Koblenz, gezeigt.

Informationen, Kartenvorverkauf, Jahresprogramm bei der HwK Koblenz, Tel.: 0261/ 398-222, Fax: -994, E-Mail: hwk@hwk-koblenz.de

Bewegung und Energie

Gemeinsame Projektarbeit von ARGE-Teilnehmern in Holz- und Metallwerkstatt



Stolz präsentieren die Jugendlichen mit Tischlermeister Christoph Schwikart (l.) und Schlossermeister Gerhard Jeblick (4.v.r.) ihre Projektarbeit. **Foto: HwK**

Bewegung und Energie waren die Impulse für das Projekt „Wir bauen eine Mühle“, das zehn Jugendliche mit ihren Ausbildungsmeistern im

HwK-Berufsbildungszentrum Bad Kreuznach praktisch umsetzten. Die jungen Leute sind Teilnehmer der von der ARGE finanzierten

Maßnahmen „U25“ und „Fit for Job“ in der Metall- und der Holzwerkstatt. Korpus und Flügel der Mühle sollten in der Metall-, Dach, Fenster sowie Türerker in der Holzwerkstatt gefertigt werden. Auch ein fahrbares Untergestell wurde in Gemeinschaftsarbeit produziert: Das Fahrgestell aus Metall, Grundplatte und Dekoration der Mühlenumgebung aus Holz. Nach 18 Arbeitstagen war das Modell fertig. Beim Probelauf bewegte ein Scheibenwischermotor die Windmühlenflügel und auf der Grundplatte tummelten sich Holztiere an einem idyllischen Flusslauf. (lg)

Informationen im HwK-Berufsbildungszentrum Bad Kreuznach, Tel.: 0671/ 894013-0, Fax: -888, E-Mail: kreuzn@hwk-koblenz.de

3 x 40 Jahre aktiv

Kfz-Handwerker-Innung zeichnet Ehrenamtsträger aus

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Kraftfahrzeughandwerker-Innung Mittelrhein ehrte Obermeister Mark Scherhag Reinhold Scherer, Willi Sturm und Hans-Jürgen Martens, die jeweils auf eine 40-jährige ehrenamtliche Tätigkeit in der Handwerksorganisation zurückblicken. „Dies ist eine Meisterleistung“, stellte Scherhag fest, „und sucht seinesgleichen im ehrenamtlichen Bereich.“

Der bisherige Obermeister Reinhold Scherer wurde bereits mit 28 Jahren als Kfz-Elektrikermeister Vorsitzender des HwK-Meisterprüfungsausschusses. Von 1969 an war er Vorstandsmitglied der Kfz-Innung, von 1972 bis 1989 deren stellvertretender und von 1989 bis 2005 Obermeister der Innung mit rund 250 Mitgliedsbetrieben. Darüber hinaus engagierte er sich im Vorstand der Kreishandwerkerschaft und beim Kraftfahrzeuggewerbe-Verband. Seit 1987 ist er Landesinnungsmeister. Über 20

Jahre war Scherer Mitglied der Vollversammlung der HwK Koblenz sowie der Schiedskommission im Kfz-Handwerk. Der Vorstand ernannte ihn zum Ehrenmitglied der Innung.

Für seine besonderen Verdienste als Lehrlingswart wurde Kfz-Mechanikermeister Willi Sturm zum Ehrenmitglied der Innung ernannt. Willi Sturm ist seit 1966 Mitglied der Gesellenprüfungskommission und seit 1972 als Mitglied des Innungsvorstandes Lehrlingswart. Seit 30 Jahren arbeitet er als Beisitzer der Schiedskommission.

Als Vertreter der Arbeitnehmerseite engagiert sich seit 40 Jahren Hans-Jürgen Martens für die Gesellenprüfungskommission der Kfz-Innung. Über viele Jahre hinweg war er in leitender Position bei dem Autohaus Nicolai tätig. Obermeister Scherhag überreichte ihm die Ehrenurkunde der Kraftfahrzeughandwerker-Innung Mittelrhein. www.fachhandwerk.de

HwK-Frühstücks-Gespräch zum Zeitmanagement

Am Montag, 6. März, 10 bis 12 Uhr, lädt die HwK Koblenz zu ihrem nächsten Handwerkspolitischen Frühstück in die Akademie des Handwerks am Koblenzer Friedrich-Ebert-Ring 33 ein. Als Referent spricht Abt Benedikt Müntrich aus der Benediktinerabtei Maria Laach zum Thema: „Zeitmanagement - Ist die Zeit zu managen?“. Das Frühstücksgespräch lädt zur Nachdenklichkeit über das Spannungsfeld ein, in dem Unternehmer und Mitarbeiter aus dem Handwerk in ihrem beruflichen und privaten, aber auch ehrenamtlichen Engagement stehen. In einer Zeit, die durchweg als schnelllebig charakterisiert wird, bedarf es einer Rückbesinnung auf Wesentliches und Förderliches im Alltag. Dazu gehört auch die Zeit, „die man hat oder die man sich nimmt“.

Anmeldung zum Handwerkspolitischen Frühstück, Tel.: 0261/ 398-103, Fax: -999, E-Mail: hwk@hwk-koblenz.de

Anzeige
3 / 290 4c
Opel